

Bericht

Bedarfsermittlung für die MaaS-Testregion Voitsberg

im Rahmen des Projektes „Mobility as a Service für den Steirischen Zentralraum 2021 / AP 2 KundInnen-Kommunikation“

Walter Slupetzky

Auftraggeber: Regionalmanagement Steirischer Zentralraum GmbH



31.03.2022

1. Einleitung

Im folgenden Bericht werden die Ergebnisse der Bedarfsermittlung bei den definierten Mobilitätstypen im Bezirk Voitsberg dargestellt. Beschrieben werden deren Mobilitätsbedürfnisse im Hinblick auf die:

- Infrastruktur
- Angebotsgestaltung
- digitale Integration

Dabei wird nach den Verkehrsmitteln zu Fuß, Fahrrad, Öffentlicher Verkehr, Privatauto, Mikro-ÖV sowie Carsharing und Mietwagen unterschieden.

Speziell wird eingegangen auf die am 31.05.2021 durch eine (diesem Projekt vorangegangene) Fokusgruppe der BürgermeisterInnen festgelegten 4 Zielgruppen:

- Jugendliche
- Familien
- BewohnerInnen aus der Peripherie
- Umstiegsbereite PendlerInnen

Ziel dieser Bedarfsermittlung ist es, die Grundlagen für eine Gestaltung von Testangeboten zu schaffen. Diese sollen im Lauf der Jahre 2022/23 erprobt werden.

2. Vorgangsweise

Ausgangspunkt war eine Online-Erhebung¹, mit insgesamt 1.190 Personen aus dem Steirischen Zentralraum, 691 aus Graz, 314 aus Graz-Umgebung und 185 aus dem Bezirk Voitsberg. Von diesen 1.190 Personen wurden in weiterer Folge 127 vertieft befragt, um die quantitativen Ergebnisse zu konkretisieren. Die Interviews fanden mit 46 GesprächspartnerInnen aus Graz, 34 aus Graz-Umgebung und 48 aus dem Bezirk Voitsberg statt.

Die folgende Auswertung bezieht auch Ergebnisse aus den Interviews von Graz und Graz-Umgebung ein, da die Wege im Steirischen Zentralraum stark bezirksüberschreitend sind und viele Ähnlichkeiten in den Mobilitätsbedürfnissen bestehen.

3. Die Mobilitätstypen

Insgesamt wurden aus den befragten Personen 6 Mobilitätstypen gebildet, die homogene Muster in ihrer Fortbewegung zeigen (siehe Tabelle).

¹ FH JOANNEUM GmbH: DI (FH) Anika Kronberger, MA; Sonja Radkohl, BA MA; Quintessenz Organisationsberatung GmbH: Mag. Walter Slupetzky: MaaS verständlich – Bericht; März 2022

Mobilitätstypen nach Herkunft:					
Mobilitätstypen	Graz	Graz-Umgebung	Voitsberg	Anzahl	Prozent
Autofans	72	55	36	163	14%
Traditionalist:innen	47	40	28	115	10%
Familien auf Achse	121	99	46	266	22%
Situative Entscheider:innen	156	61	30	247	21%
Junge Kalkulierer:innen	64	8	5	77	6%
Netzmobile	231	51	40	322	27%
Gesamt	691	314	185	1190	100%

Diese Mobilitätstypen können folgendermaßen charakterisiert werden:

Autofans:

Autofans zeichnen sich durch hohe Fahrleistungen mit ihrem PKW aus, die über 15.000 km pro Jahr liegen. Natürlich besitzen alle Personen dieser Gruppe einen Führerschein. Zeitkarten für den Öffentlichen Verkehr (ÖV) sind nur bei 17% der Befragten gegeben. Das ist die geringste Quote im Vergleich zu den anderen Mobilitätstypen.

Die Autofans leben überwiegend am Land. In Graz-Umgebung und Voitsberg machen sie 18% bzw. 19% der jeweils befragten Personen aus, in Graz-Stadt sind es nur 10%. Es dominieren die Männer, mit fast $\frac{2}{3}$ (64%). Autofans sind in den Altersgruppen von 20 – 70 Jahren zu finden, wobei die 50 – 60-jährigen eindeutig dominieren.

Fast alle Autofans haben einen beruflich verwertbarem Bildungsabschluss, also Lehre/Fachschule oder Matura oder Hochschule. Die Beschäftigungsquote ist hoch und liegt bei 70% Vollzeit- bzw. 76% Vollzeit- und Teilzeit-Dienstverhältnissen. In Ausbildung sind nur knapp 11%.

TraditionalistInnen:

TraditionalistInnen sind über 50 Jahre alt, nützen den Privat-PKW als Hauptverkehrsmittel, aber fahren wenig damit (unter 10.000 km). Auch die anderen Verkehrsmittel nützen sie vergleichsweise wenig. Ihre Mobilität ist insgesamt geringer ausgeprägt als bei den anderen Mobilitätstypen.

Alle Personen aus dieser Gruppe besitzen einen Führerschein. Zeitkarten für den Öffentlichen Verkehr (ÖV) sind nur bei 17% gegeben, was gemeinsam mit den Autofans die geringste Quote von allen Mobilitätstypen bedeutet.

TraditionalistInnen leben meist am Land. In Graz-Umgebung und Voitsberg machen sie 13% bzw. 15% der jeweils befragten Personen aus, in Graz-Stadt sind es hingegen nur 7%. Die Anteile von Frauen und Männern sind nahezu ausgewogen.

Zwei Drittel der TraditionalistInnen ist noch in Beschäftigung (57% Vollzeit, 10% Teilzeit), 12% sind in Pension und 16% sind arbeitslos.

Familien auf Achse:

Personen des Mobilitätstyps „Familie auf Achse“ sind gekennzeichnet durch komplexe Hol- und Bringwege, die sie mit ihren Kindern zurücklegen. Sie leben gerne im Speckgürtel von Graz und machen daher 32% der in Graz-Umgebung befragten Personen aus. In Graz repräsentieren sie 18% und in Voitsberg 25% der jeweils Befragten. Frauen sind etwas in der Überzahl (52%). Ihr Alter bewegt sich größtenteils zwischen 30 – 60 Jahren, wobei die 40 – 50-jährigen dominieren.

Der Anteil an Vollzeitbeschäftigungen ist mit 45% unterdurchschnittlich, bei gleichzeitig hohem Anteil an Teilzeitbeschäftigten (23%). Arbeitslos sind 15%, in Ausbildung 9%.

94% der befragten Personen aus dieser Gruppe besitzen einen Führerschein, 27% haben eine Zeitkarte des Öffentlichen Verkehrs (ÖV).

Die Jahres-km mit dem PKW stellen sich bei diesem Mobilitätstyp unterschiedlich dar. Ein Drittel der Personen nützen das Auto gar nicht oder wenig, bis maximal 5.000 km. Sie legen ihre Wege vor allem mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurück. 45% fahren zwischen 5.000 – 15.000 km. Etwas mehr als 20% fahren mehr als 15.000 km.

Situative EntscheiderInnen:

Situative EntscheiderInnen richten ihre Mobilität flexibel nach ihren Lebensumständen bzw. Wohnorten aus. Sie sorgen dafür, dass ihnen viel Mobilität zur Verfügung steht. So haben alle Personen einen Führerschein, gleichzeitig besitzen 34% auch eine Zeitkarte des Öffentlichen Verkehrs (ÖV).

Ihr Wohnort liegt überwiegend in der Stadt (23% der Befragten von Graz) und im städtischen Umland (19% der Befragten von Graz-Umgebung). Im Bezirk Voitsberg machen sie 16% der dort Befragten aus. Das Geschlechterverhältnis ist völlig ausgeglichen. Ihr Alter bewegt sich zwischen 20-60 Jahren, wobei die Jungen zwischen 20-30 Jahren am stärksten vertreten sind.

Der Bildungsgrad der Situativen EntscheiderInnen ist hoch. 45% besitzen einen Hochschulabschluss, 30% die Matura und 23% haben eine Lehre bzw. Fachschule absolviert. 57% sind in Vollzeit- und 8% in Teilzeitbeschäftigung. 21% sind noch in Ausbildung und 9% arbeitslos.

Junge KalkuliererInnen:

Junge KalkuliererInnen sind unter 30 Jahre alt und in Ausbildung. Da sie sich ein eigenes Auto in der Regel nicht leisten können, nützen sie den PKW nur selektiv, was sich in niedrigen Jahres-km ausdrückt (unter 5.000 km). 78% besitzen einen Führerschein. 70% sind im Besitz einer Zeitkarte des Öffentlichen Verkehrs (ÖV), was die höchste Quote unter allen Mobilitätstypen darstellt.

Ihr Wohnort liegt hauptsächlich in der Stadt (9% der Befragten von Graz, 3% von Graz-Umgebung, 3% von Voitsberg). Frauen sind deutlich in der Überzahl (70%). Die meisten der befragten Personen dieses Mobilitätstyps befinden sich in einer Hochschul-Ausbildung (86%).

Netzmobile:

Netzmobile sind stabil im Umweltverbund unterwegs. Sie nützen häufig den ÖV und das Fahrrad. Mit dem PKW fahren sie wenig (unter 5.000 km), weshalb sie dem Prinzip des „Nutzens statt Besitzens“ gegenüber aufgeschlossen sind. 78% besitzen einen Führerschein, 49% haben eine Zeitkarte des Öffentlichen Verkehrs (ÖV).

Der Wohnort der Netzmobilien ist mehrheitlich in der Stadt. 33% der Befragten von Graz gehören zu diesem Mobilitätstyp. 16% leben in Graz-Umgebung, 22% im Bezirk Voitsberg. Generell suchen sie sich ihren Wohnort so aus, dass sie von dort ihre Wege mit dem Umweltverbund gut bewältigen können.

Frauen überwiegen in dieser Gruppe leicht (54%). Das Alter der Netzmobilien bewegt sich zwischen 20 – 70 Jahren, wobei die 30 – 60-jährigen dominant sind. Das Bildungsniveau ist hoch. 49% besitzen einen Hochschulabschluss. Ebenfalls 49% sind in Vollzeitbeschäftigung, 16% arbeiten in Teilzeit.

Diese Beschreibung der Mobilitätstypen bildet die Grundlage für die Auswertung der Mobilitätsbedürfnisse. Letztere wurden im Rahmen der vertieften Interviews konkretisiert und je Mobilitätstyp zusammengefasst. Im nächsten Kapitel erfolgt die Darstellung dieser Mobilitätsbedürfnisse unter Zuordnung der jeweils betreffenden Mobilitätstypen. Die Gliederung erfolgt dabei je Verkehrsmittel.

4. Bedürfnisse der befragten Personen nach Verkehrsmittel:

Im folgenden Kapitel sind die Mobilitätsbedürfnisse der unterschiedlichen Mobilitätstypen gegliedert nach Verkehrsmitteln dargestellt. Beschrieben sind die in persönlichen Gesprächen konkretisierten Bedürfnisse von Menschen aus dem Bezirk Voitsberg. Die Ergebnisse sind daher nicht gleichzusetzen mit Empfehlungen aus der Verkehrsplanung.

Die dargestellten Bedürfnisse sollten zwar von der Verkehrsplanung berücksichtigt werden, ersetzen diese aber nicht. Ihre Erarbeitung erfolgte nach dem Grundsatz von „Mobility as a Service“, dass Mobilitätsangebote ausgehend von den Bedürfnissen der potenziellen NutzerInnen gestaltet werden sollen.

4.1. Zu Fuß

Im Bezirk Voitsberg werden viele Wege zu Fuß erledigt. Zwischen 60 und 90% der befragten Personen aus allen Mobilitätstypen erledigen Wege täglich oder mehrmals pro Woche gehend. Nur die TraditionalistInnen fallen – wie bei den meisten Verkehrsmitteln – etwas zurück.

Auch das Interesse an Informationen über gute Gehwege ist groß. Zwischen 30 und 60% beschäftigen sich damit.

Zu Fuß ²	AF	TR	FaA	SE	JK	NM
Wege: täglich oder mehrmals/Woche	61%	55%	71%	68%	88%	84%
Interesse: an guten Gehwegen	31%	40%	40%	45%	60%	58%

(AF = Autofans, TR = TraditionalistInnen, FaA = Familien auf Achse, SE = Situative EntscheiderInnen, JK = Junge KalkuliererInnen, NM = Netzmobile)

Die Bedürfnisse hinsichtlich einer ansprechenden Gestaltung der Infrastruktur für Gehende sind daher ausgeprägt. Auch bei den autoaffinen Mobilitätstypen (Autofans, TraditionalistInnen, Familien auf Achse, Situative EntscheiderInnen) ist dieser Wunsch nach schönen Gehwegen und Aufenthaltsflächen gegeben, obwohl dieser in erster Linie nur dadurch erfüllt werden kann, indem der Autoverkehr beruhigt und eingeschränkt wird.

Mobilitätsbedürfnisse	Mobilitätstyp
<ul style="list-style-type: none"> • Durchgängiges Fußwegenetz im Ortsgebiet, z.B. Stallhofen, Voitsberg, Köflach, Lieboch, Ligist: <ul style="list-style-type: none"> - Mindestbreite der Gehsteige - Lücken schließen: Wege sollen nicht plötzlich aufhören - Beleuchtung - Sichere Querungen: mehr Zebrastreifen, oranges Blinklicht, 30-km/h-Zonen, ... - Sicherung von Hof- und Betriebseinfahrten für Vorbeigehende - Von Radwegen getrennt: Damit man nicht ständig aufpassen muss. 	Autofans (2) TraditionalistInnen (4) Situative Entscheid. (2) Netzmobile (3)

² Ergebnisse der Online-Erhebung „MaaS verständlich – Bericht von März 2022“, erstellt durch: FH JOANNEUM GmbH; DI (FH) Anika Kronberger, MA; Sonja Radkohl, BA MA; Quintessenz Organisationsberatung GmbH; Mag. Walter Slupetzky.

<ul style="list-style-type: none"> • Durchgängige Fußwege auch zwischen den Orten und zu den Siedlungen außerhalb bzw. am Rand der Orte: <ul style="list-style-type: none"> - Kein Gehen ohne getrenntem Weg entlang viel befahrener Straßen mehr - Gesicherte Querungen - Tempobremsen für Raser auf Nebenwegen. 	TraditionalistInnen (3) Familien auf Achse (6) Netzmobile
<ul style="list-style-type: none"> • Gehwege zu den ÖV-Haltestellen, z.B. Söding-B70: <ul style="list-style-type: none"> - Befestigte Gehwege und sichere Querungen - Zebrastreifen mit Druckknopfampeln, Tempo 30, ... 	Autofans Familien auf Achse
<ul style="list-style-type: none"> • Attraktivere Ortsgestaltung, bessere Aufenthaltsqualität z.B. Voitsberg, Stallhofen, Köflach, Söding-St. Johann: <ul style="list-style-type: none"> - schöne verkehrsreduzierte Ortskerne in die man gerne zu Fuß geht, zum Treffen, zum Verweilen - weniger Parkplätze - autofreie zentrale Plätze - Fußgänger- bzw. Begegnungszonen 	Autofans (4) TraditionalistInnen Situative Entscheid. (4) Netzmobile
<ul style="list-style-type: none"> • Fußläufige Erreichbarkeit der gesamten Nahversorgung in den Orten, z.B. Voitsberg, Lieboch: <ul style="list-style-type: none"> - Durchgängiges Gehwegnetz, um die Geschäfte zu erreichen - Nahversorgung im Ort (damit man nicht zu den Einkaufszentren am Stadtrand gehen muss) 	Autofans Netzmobile (2) Situative Entscheid. (3)
<ul style="list-style-type: none"> • Bei Schneefall die Rad- und Gehwege als erstes säubern und dann nicht mit dem Schnee von den Straßen vollräumen. 	Familien auf Achse
Zitate: „Zu Fuß gehen soll auch am Land sicher und bequem möglich sein, und zwar durchgängig und nicht nur stückweise.“ „Aktive Mobilität soll keine Restgröße sein, die verwirklicht wird, wenn neben dem Autoverkehr noch Platz übrig bleibt.“ „Wir fahren viele sehr kurze Strecken mit dem Auto, weil es zu Fuß oder mit dem Fahrrad einfach zu gefährlich ist.“	Netzmobile/r TraditionalistIn Familie auf Achse

4.2. Fahrrad

Mit dem Fahrrad fahren insbesondere die Netzmobilien, die Jungen KalkuliererInnen sowie die Situativen EntscheiderInnen häufig zu ihren Wegezielen. Auch viele Familien und TraditionalistInnen erledigen Wege oft mit dem Fahrrad.

Die Autofans hingegen fahren primär in der Freizeit mit dem Rad. Sie haben aber wie alle anderen Mobilitätstypen ein großes Interesse an guten Radverbindungen und auch teilweise an sicheren Abstellanlagen. Das lässt darauf schließen, dass sie den „Drahtesel“ durchaus auch für andere als die Freizeitwege verwenden würden, wenn die Fahrrad-Infrastruktur entsprechend ausgebaut und sichere Radverbindungen gegeben wären.

Fahrrad ³	AF	TR	FaA	SE	JK	NM
Wege: täglich oder mehrmals/Woche	18%	32%	33%	37%	43%	47%
Interesse: an guten Radverbindungen	42%	62%	56%	53%	66%	60%
Interesse: an guten Abstellanlagen	11%	17%	23%	26%	45%	33%

(AF = Autofans, TR = TraditionalistInnen, FaA = Familien auf Achse, SE = Situative EntscheiderInnen, JK = Junge KalkuliererInnen, NM = Netzmobile)

In den Bedürfnissen nach einem Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur für die Berufswege sowie der Rad-Verbindungen zwischen den Orten des Bezirks kommt dieser Wunsch nach einer breiteren Einsatzmöglichkeit des Fahrrades deutlich zum Ausdruck.

Mobilitätsbedürfnisse	Mobilitätstyp
<ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und durchgängiges Radverkehrsnetz in den Orten, z.B. Voitsberg, Söding, Stallhofen: <ul style="list-style-type: none"> - Getrennt vom PKW-Verkehr auf stark befahrenen Straßen - keine Unterbrechungen - gefahrlose Querungen - gut gepflegt - bei Schnee als erstes geräumt und nicht zugeschüttet - beleuchtet - Anbindung auch von abseits gelegenen Siedlungen - kinder- und seniorInnensicher, ... 	Autofans (3) TraditionalistInnen (4) Netzmobile (6) Familien auf Achse Situative Entscheid.
<ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und durchgängiges Radverkehrsnetz zwischen den Orten im Bezirk und zu den Arbeitsorten außerhalb: <ul style="list-style-type: none"> - asphaltierte Nebenwege, Verbindung von Nebenwegen - Tempobremsen für Raser auf Nebenwegen, ... - durchgängige, baulich getrennte und ausreichend breite Straßen-Begleitwege (wegen Geschwindigkeitsunterschied) - gesicherte Querungen von Autostraßen - soll zügiges Radfahren ermöglichen: schnelle Verbindungen zwischen Orten - gut gepflegte Radwege: räumen und salzen im Winter, Belag laufend ausbessern und reparieren. - kindersicher 	Autofans (7) TraditionalistInnen (3) Familien auf Achse (6) Situative Entscheid. Junge KalkuliererInnen Netzmobile (6)

³ Ergebnisse der Online-Erhebung „MaaS verständlich – Bericht von März 2022“, erstellt durch: FH JOANNEUM GmbH; DI (FH) Anika Kronberger, MA; Sonja Radkohl, BA MA; Quintessenz Organisationsberatung GmbH; Mag. Walter Slupetzky.

<ul style="list-style-type: none"> - Direktverbindungen von den Wohnorten zu den Firmen- und Gewerbezentren - Anbindung der ÖV-Haltestellen - keine Unterbrechung der Radverbindungen an den Gemeindegrenzen - übergeordneter Plan, kein Fleckerlteppich ("Landesradwegnetz") - Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geistthal - Mooskirchen ▪ Ligist - Mooskirchen ▪ Köflach/Maria Lankowitz - Lannach - Raaba/Murradweg/Puntigam ▪ Gößnitz-/Teigitschstraße (Teigitschgraben): Separater Radweg oder Tempolimit von 20-30 km/h und Nachrang für Seitenstraßen. ▪ Kainach - Bärnbach ▪ Industriegebiet Lannach - Bhf. Lieboch bzw. Bhf. Lannach ▪ Bhf. Lieboch - Unterpremstätten ▪ Bhf. Premstätten/Tobelbad - Premstätten - Schachenwald - Kalsdorf - Feldkirchen, (Bahn und Bike von Voitsberg ausgehend) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Sichere Radabstellanlagen an den Bahnhöfen (wie in Vorarlberg) 	Autofans
<ul style="list-style-type: none"> • Radverbindungen zu den Ausflugszielen im Bezirk Voitsberg (z.B. Packer Stausee) 	TraditionalistInnen
<ul style="list-style-type: none"> • Geförderter Ankauf von E-Lastenrädern für Familien für die Fahrt aus entlegenen/hügeligen Gegenden zum ÖV oder für kurze kleinteilige Alltagswege (Arzt, Kindergarten, Besuche, ...) • Geförderter Ankauf von E-Bikes im Bezirk Voitsberg für die Fahrt zum ÖV aus entlegenen/hügeligen Gebieten. 	Familien auf Achse TraditionalistInnen
<ul style="list-style-type: none"> • Schnelle Orientierung darüber, wie man mit dem Fahrrad rasch und sicher von einem Ort zum anderen kommt: gute Beschilderung 	Situative Entscheid.
<p>Zitate:</p> <p>„Derzeit ist das Überland-Radfahren zu gefährlich, weil man teilweise mit 70-100 km/h überholt wird.“</p> <p>„Mit dem Fahrrad sollte man alle Alltagswege genauso komfortabel, schnell und sicher zurücklegen können, wie mit dem Auto.“</p> <p>„Das Radverkehrsnetz ist nur auf Freizeit ausgelegt. Es fehlen Direktverbindungen von den Wohnorten zu den Firmen- und Gewerbezentren.“</p> <p>„Es sollte ein Netz an ortsverbindenden sicheren Radwegen geschaffen werden. Dieses sollte einheitlich geplant und finanziert werden, da solche Verbindungen immer an den</p>	<p>TraditionalistIn</p> <p>Netzmobiler/r</p> <p>Autofan</p> <p>Situative/r Entscheid.</p>

<p>Gemeindegrenzen und der Finanzierungsbereitschaft der lokalen Gebietskörperschaften scheitern.“</p> <p>„Der PKW-Verkehr muss in der Innenstadt (Ortskern) reduziert werden. Es ist zu eng für so viele Autos und es ist sehr einschränkend für Radfahren und zu Fuß gehen.“</p>	<p>Situative/r Entscheid.</p>
--	-------------------------------

4.3. Öffentlicher Verkehr

Der Öffentliche Verkehr (ÖV) wird von den Autofans und den TraditionalistInnen wenig verwendet. Auch die Familien auf Achse und die Situativen EntscheiderInnen fahren nur zu überschaubaren Anteilen regelmäßig damit. In größerer Anzahl nützen nur die Jungen KalkuliererInnen sowie die Netzmobilien den ÖV täglich oder mehrmals pro Woche.

In Kontrast zu diesen Nutzungszahlen steht das hohe Interesse an guten ÖV-Verbindungen. Durchwegs mehr als 50% und bis fast 90% der befragten Personen sind an einem besseren ÖV interessiert.

ÖV-Regional ⁴	AF	TR	FaA	SE	JK	NM
Wege: täglich oder mehrmals/Woche	9%	4%	12%	13%	29%	25%
Interesse: an guten ÖV-Verbindungen	52%	60%	61%	62%	86%	78%

(AF = Autofans, TR = TraditionalistInnen, FaA = Familien auf Achse, SE = Situative EntscheiderInnen, JK = Junge KalkuliererInnen, NM = Netzmobile)

In den Gesprächen wurden diese Kluft von Interesse und tatsächlicher Nutzung ausgeleuchtet. Dabei zeigte sich, dass das ÖV-Angebot einerseits zu schwach ausgebaut ist, es andererseits aber auch nicht immer dort fährt, wo es die Leute benötigen. Angesichts der steigenden Kosten für das Autofahren ist das Bedürfnis nach einem guten und günstigen ÖV jedoch groß, insbesondere auch bei den Autofans und den Familien auf Achse.

Mobilitätsbedürfnisse	Mobilitätstyp
<ul style="list-style-type: none"> • Besserer ÖV aus dem Bezirk Voitsberg nach Graz, als Alternative zum Auto-Pendeln: <ul style="list-style-type: none"> - günstiger: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Monatliche ÖV-Kosten von ca. Euro 40-50 p. M. für Zentralraum (Klimaticket Steiermark: Euro 49 p. M.) - schneller: <ul style="list-style-type: none"> ▪ S-Bahn: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mehr Schnellverbindungen (weniger Halte) ▪ Regio-Bus: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Direkte Busverbindungen nach Graz aus den abseits der S-Bahn gelegenen Gebieten (Södingberg, Stallhofen) wieder einführen ➤ oder Schnellbus von Hitzendorf nach Graz mit P&R in Hitzendorf ➤ oder P&R in Wetzelsdorf zum Umstieg auf Linie 7 ➤ Beschleunigung der Regio-Busse in Graz: Vom Autoverkehr durchgängig getrennte Busspuren, Vorrang bei Ampelschaltungen - dichter: <ul style="list-style-type: none"> ▪ S-Bahn: <ul style="list-style-type: none"> ➤ 15-30-Minutentakt in beide Richtungen werktags ➤ 15-20-Minutentakt im Morgenverkehr, ab 5:00 Uhr 	Autofans (11) TraditionalistInnen Familien auf Achse (6) Situative Entscheid. (3) Junge KalkuliererIn. (2) Netzmobile (2)

⁴ Ergebnisse der Online-Erhebung „MaaS verständlich – Bericht von März 2022“, erstellt durch: FH JOANNEUM GmbH: DI (FH) Anika Kronberger, MA; Sonja Radkohl, BA MA; Quintessenz Organisationsberatung GmbH: Mag. Walter Slupetzky.

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mindestens 30-Minuten-Takt am Wochenende - komfortabler: <ul style="list-style-type: none"> ▪ S-Bahn: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mehr und bessere Züge, damit nicht so überfüllt ➤ Zum Schulbeginn heillos überfüllt: Bessere Verteilung durch mehr Züge - für den Berufsverkehr: <ul style="list-style-type: none"> ▪ S-Bahn: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Werktags von 4:00 – 23:00 Uhr, für Morgen- und Abenddienste ➤ Mindestens 30-Minutentakt werktags, für Beschäftigte außerhalb der Normalarbeitszeit 	
<ul style="list-style-type: none"> • Querverbindungen für den ÖV im Süden von Graz schaffen: <ul style="list-style-type: none"> - Schnelle Direktverbindungen ohne Umweg über Graz-Zentrum - Die guten Querverbindungen für den Autoverkehr nützen - Hub in Mooskirchen (Park & Drive, Park & Ride) an der Kreuzung Autobahnzubringer/GKB zur Verknüpfung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ S-Bahn – Schnellbus ▪ S-Bahn – Ridesharing ▪ Bus – Schnellbus ▪ Bus – Ridesharing ▪ Bus – S-Bahn ▪ Auto – Schnellbus ▪ Auto – Ridesharing ▪ Auto – S-Bahn - Schnellbus-Linie vom Hub Mooskirchen über die Autobahn: <ul style="list-style-type: none"> ▪ zum Magna-Werk, Murpark, Raaba, Grambach, ... ▪ ASFINAG könnte freie Busspur einrichten - Busverbindung von Bhf. Premstätten-Tobelbad: <ul style="list-style-type: none"> ▪ nach Premstätten, Schachenwald, Thalerhof, Kalsdorf, Werndorf, ... - Verbindung vom Bhf. Lieboch zum Industriegebiet Lannach: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Shuttle-Bus Bhf. Lieboch - Industriegebiet Lannach - Bhf. Lannach, mit dem GKB-Fahrplan getaktet. 	<p>Autofans (8) Familien auf Achse Situative Entscheid.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Regionalbussystems: <ul style="list-style-type: none"> - wieder vereinfachen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ weniger Umstiege ▪ weniger Wartezeiten ▪ einfachere Fahrpläne ▪ FahrerInnen, sie Auskunft geben können - zuverlässiger: <ul style="list-style-type: none"> ▪ bessere Pünktlichkeit ▪ funktionierende Anschlüsse ▪ aktuelle Fahrpläne im Aushang und auf der Website - komfortabler: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stromanschlüsse und WLAN im Bus 	<p>Autofans (7) TraditionalistInnen (4) Familien auf Achse (3) Junge KalkuliererIn. (2) Netzmobile (2)</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Maria Lankowitz besser anbinden (Regio-Bus und Schüler-Bus): <ul style="list-style-type: none"> ▪ mehr Verbindungen ▪ bessere Taktung mit der S-Bahn und den weiterführenden Bussen ▪ weniger Verspätungen ▪ Erreichen von Anschlussverbindungen sicherstellen - Abstimmung Regio-Bus Kainach mit S-Bahn Bärnbach: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kürzere Wartezeiten ▪ mehr Busse am Abend - Bessere Busverbindungen Kainach-Voitsberg: <ul style="list-style-type: none"> ▪ mindestens Stundentakt ▪ 1-2 Abendverbindungen zusätzlich für Berufstätige, bis mindestens 21:00 Uhr 	
<ul style="list-style-type: none"> • Fahrradmitnahme im ÖV, um intermodale Mobilität im Umweltverbund zu erleichtern (z.B. Anschlussmobilität zum Arbeitsort): <ul style="list-style-type: none"> - Mehr Rad-Mitnahmekapazitäten in GKB-Zügen - Rad-Mitnahmemöglichkeit im Regionalbus - Erleichterte Gepäckmitnahme im Regionalbus generell (Bereich im Fahrgastraum, nicht unten) - Niederflurbusse für schnelles Rad- und Gepäckeinladen - Vorreservierungsfunktion für gesicherte Mitnahme - günstiger Aufpreis 	Autofans (5) Familien auf Achse (3) Netzmobile (2)
<ul style="list-style-type: none"> • Kleinräumiges ÖV-Angebot im Ballungsgebiet Voitsberg-Bärnbach-Rosental-Köflach-Maria Lankowitz, da die Regio-Busse sind nicht auf den innerörtlichen Verkehr ausgelegt sind: <ul style="list-style-type: none"> - Citybusse für den kleinräumigen Lokalverkehr: <ul style="list-style-type: none"> ▪ feste Routen ▪ dichtes Haltestellennetz mit kurzen Gehwegen ▪ 30-60-Minutentakt, zu Spitzenzeiten 15-30 Minuten ▪ Verknüpfung mit Regionalbus und S-Bahn, ▪ Niederflur ▪ Gepäckablage, ▪ ÖV-Ticket (kein eigenes Preissystem) - Damit soll auch eine bessere Einbindung von Maria Lankowitz in das ÖV-System erfolgen. Derzeit ist die Anbindung an die S-Bahn kaum gegeben. 	Autofans (4) Situative Entscheid. (2) Netzmobile
<ul style="list-style-type: none"> • Nachtbusse FR & SA aus Graz in den Bezirk Voitsberg: <ul style="list-style-type: none"> - für Veranstaltungs- und Disco-Heimfahrt - Vermeidung von PKW-Unfällen aufgrund Übermüdung bzw. Alkohol - Reduktion der Sorgen bei den Eltern - Nachtbusse im Stundentakt bis 5:00 Uhr - S-Bahn-Verbindung Graz-Köflach in der Nacht um 0 Uhr, 2 Uhr und 4 Uhr 	Autofans (3) Familien auf Achse (4) Situative Entscheid. (2) Junge KalkuliererIn. (3) Netzmobile

<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Erreichbarkeit des ÖV aus entlegenen Wohnorten: <ul style="list-style-type: none"> - Regio-Bus und S-Bahn sind von den entlegenen und hügeligen Wohnorten im Bezirk Voitsberg schwer ohne PKW erreichbar - Oft geht es nur um 3-4 km, die zu Fuß zu weit und das Rad zu steil sind: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geförderter Ankauf von E-Bikes: Können neben der Anschlussmobilität auch für lokale Wege (z.B. Einkauf, Erledigungen, ...) verwendet werden. ▪ günstiges VO-Mobil: zum VV-Tarif, in der Zeitkarte ▪ Kleine P&R-Plätze für 1-2 Autos an entlegenen Haltestellen, damit man per PKW hinfahren kann 	<p>TraditionalistInnen Familien auf Achse (4) Situative Entscheid. (2)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Günstige Angebote für Familien: <ul style="list-style-type: none"> - durchschaubarere ÖV-Tarife für Familien: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermäßigungen für Familien sind schwer durchschaubar, da sie von verschiedenen Institutionen gewährt werden und es keinen Überblick gibt. ▪ Ermäßigungen und Spezialtickets werden durch Unkenntnis nicht genutzt: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mobilitätsberatung, die beim Finden des besten Angebots hilft ➤ Tarifrechner in der App, der die günstigsten Preise für die Familie findet - Günstige Familientarife, speziell für Alleinerzieherinnen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ leben manchmal in bitterer Armut ▪ Sozialtarif? - Günstige ÖV-Tarife für Teilzeitkräfte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitkarten sind für Normalarbeitsverhältnisse gestaltet ▪ Frauen mit Kinderbetreuungspflichten arbeiten häufig in Teilzeit: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zeitkarte für nur einige Tage in der Woche, statt für alle Tage - App-Funktion für Familienausflüge, die mit dem ÖV gemacht werden können: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziele, Zeiten, Kosten ▪ Fahrradmitnahme ▪ Buchungsmöglichkeit 	<p>Familien auf Achse (6)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Ausflugsziele im Bezirk Voitsberg besser mit ÖV erschließen: <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Packer Stausee, Salzstiegl, ... 	<p>TraditionalistInnen (2)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Wetterfeste Wartebereiche an Regio-Bushaltestellen 	<p>Familien auf Achse</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Besser überwachte P&R-Anlagen (z.B. Bärnbach): helle Beleuchtung, Kontrollen durch Wachdienst, Videokameras, ... 	<p>Autofans (2)</p>
<p>Zitate:</p> <p>„Der ÖV ist für Pendelnde in den Süden von Graz ungeeignet. Man muss einen Umweg über Graz machen, was zu viel Zeit kostet.“</p>	<p>Autofan</p>

<p>„Es gibt in Voitsberg keinen ÖV für die kleinen lokalen Wege: Regionalbusse sind auf den Verkehr zwischen den Orten ausgerichtet.“</p>	<p>Situative/r Entscheid.</p>
<p>„Die Arbeit in Lannach ist ohne PKW nicht zu erreichen, obwohl die Bahn direkt daran vorbeifährt.“</p>	<p>Autofan</p>
<p>„Ich möchte auch mit dem ÖV zeitlich flexibel unterwegs sein und mein Leben nicht ständig auf den Fahrplan ausrichten müssen.“</p>	<p>Netzmobile/r</p>
<p>„Wir brauchen eine Nightline von Graz nach Voitsberg. Es gibt viele Unfälle wegen Alkohol oder Übermüdung. Die Folgekosten sind vielleicht sogar höher als die Kosten für die Nightline.“</p>	<p>Junge/r KalkuliererIn</p>

4.4. Privatauto

Das eigene Auto wird von den Autofans, aber auch von den TraditionalistInnen, Familien auf Achse und Situativen EntscheiderInnen in hohem Ausmaß täglich bzw. mehrmals pro Woche genutzt. Daher ist auch das Interesse über Informationen zu den optimalen Autorouten groß. Aber auch Park & Ride Anlagen stoßen auf vielfaches Interesse.

Privatauto ⁵	AF	TR	FaA	SE	JK	NM
Wege: täglich oder mehrmals/Woche	89%	64%	57%	64%	4%	8%
Interesse: optimale Autorouten	52%	27%	31%	32%	17%	13%
Interesse: Park & Ride Anlagen	29%	22%	26%	26%	12%	14%

(AF = Autofans, TR = TraditionalistInnen, FaA = Familien auf Achse, SE = Situative EntscheiderInnen, JK = Junge KalkuliererInnen, NM = Netzmobile)

In den Gesprächen hat sich die große Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen und der Infrastruktur für den Motorisierten Individualverkehr bestätigt. Dennoch wird aufgrund der hohen Kosten des Autofahrens nach günstigeren Alternativen zumindest auf Teilstrecken des Arbeitsweges Ausschau gehalten. Insbesondere Park & Ride und schnellere ÖV-Verbindungen finden dabei Beachtung.

Mobilitätsbedürfnisse	Mobilitätstyp
<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem PKW weiter so komfortabel und schnell fahren wie bisher: <ul style="list-style-type: none"> - Kein Grund vom PKW zu wechseln, außer: <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Benzinpreis erhöht sich sehr stark: > 2,00 – 2,50 Euro ▪ die Fahrtzeit mit dem PKW erhöht sich um 15 – 30 Minuten, bei einer Fahrtzeit von 30 – 45 Minuten ▪ Parkgebühren in der grünen Zone verdoppeln sich: von Euro 9,00 auf Euro 18,00 pro Tag ▪ der Firmenparkplatz fällt weg 	Autofans (10) Familie auf Achse Situative Entscheid. (3)
<ul style="list-style-type: none"> • Raschere Fahrt von Voitsberg nach Graz: <ul style="list-style-type: none"> - weniger Stau oder schnellere ÖV-Verbindung 	Autofans (6)
<ul style="list-style-type: none"> • Pendeln mit PKW ist zu teuer geworden: <ul style="list-style-type: none"> - günstigere Autokosten oder günstigere Alternativen zum PKW 	Autofans (4)
<ul style="list-style-type: none"> • Besseres Park & Ride: <ul style="list-style-type: none"> - P&R-Routing im Navi mit Auslastungsinformation, optimaler Auswahl des passenden Hubs zum Umsteigen (kurze Wartezeit, beste Gesamtfahrtzeit) und Abfahrtsmonitor für die ÖV-Linien im PKW-Navi - Parkplatzfinder im Navi für die Suche an den Endhaltestellen der Graz Linien (grüne Zone). - Günstigeres Parken an den P&R-Anlagen am Stadtrand von Graz: 	Autofans (7) TraditionalistInnen Situative Entscheid. (4)

⁵ Ergebnisse der Online-Erhebung „MaaS verständlich – Bericht von März 2022“, erstellt durch: FH JOANNEUM GmbH; DI (FH) Anika Kronberger, MA; Sonja Radkohl, BA MA; Quintessenz Organisationsberatung GmbH; Mag. Walter Slupetzky.

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sollte kostenlos oder viel günstiger sein als grüne Zone, wenn man mit dem ÖV weiterfährt - Fahrrad- und Scooter-Verleih an den P&R-Plätzen (Murpark, Brauquartier, Webling, ...) - Schnelle Radverbindungen von den P&R-Anlagen in die Innenstadt - Sichere Abstellanlagen zum Unterstellen eigener Fahrräder 	
<ul style="list-style-type: none"> • Besseres Park & Drive: <ul style="list-style-type: none"> - Fahrgemeinschafts-Funktion in der App für die Gruppenbildung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ einfach zu bedienen ▪ zeigt viele Fahrten an (wie Graz Mobil) ▪ Registrierung (Sicherheit) ▪ Feedbackfunktion für Zuverlässigkeit, Sauberkeit und Vertrauenswürdigkeit ▪ Preis pro Mitfahrt so hoch wie ÖV-Ticket ▪ Kostenbeitrag wird automatisch durch App abgebucht ▪ Punktesystem für Fahrgemeinschaften als Anreiz in der App: Je nach Beteiligung Gutscheine, einzulösen im lokalen Handel ▪ Routen-Mitverfolgung bei der Anfahrt ▪ Auslastungsinformation über die genutzten Park & Drive-Anlagen 	Autofans (3) Netzmobile
Zitate: „Die Fahrt von Voitsberg bis Mooskirchen ist ein Horror. Mit dem PKW stehe ich im Stau. Mit der GKB sitze ich in überfüllten und nach Diesel stinkenden Zügen.“ „Das Pendeln mit dem Auto wird immer teurer. Wir brauchen bessere Alternativen, etwa Radwege zu den Arbeitsorten, Öffis am Abend für Spätschichten und überhaupt mehr Züge für den Berufsverkehr, im 15 - 30 Minuten-Abstand.“ „Mit dem PKW kann ich meine vielfältigen Wege miteinander kombinieren und genau getimed absolvieren – Das Auto ist da unschlagbar.“ „Ich finde die Bedingungen für Gehende und Radfahrende erniedrigend und extrem benachteiligend. Obwohl ich sehr gerne mit dem Rad fahre, werde ich mir, sobald ich genug Geld habe, ein Auto kaufen, um auf der Seite der Gewinner zu sein".	Autofan Autofan Familie auf Achse Junge/r KalkulererIn

4.5. Mikro-ÖV:

Der Mikro-ÖV stößt als ergänzende Mobilität, die gelegentlich verwendet werden kann, zwar auf etwas Interesse. Er wird aber von den befragten Personen kaum genutzt.

Mikro-ÖV ⁶	AF	TR	FaA	SE	JK	NM
Wege: mindestens 4 x pro Jahr	2%	2%	2%	1%	0%	2%
Interesse: an Anrufsammeltaxis	6%	4%	5%	5%	4%	8%

(AF = Autofans, TR = TraditionalistInnen, FaA = Familien auf Achse, SE = Situative EntscheiderInnen, JK = Junge KalkuliererInnen, NM = Netzmobile)

In den Gesprächen hat sich gezeigt, dass ein Nutzungsbedürfnis durchaus vorhanden ist, es jedoch einige Hürden gibt, die zu überwinden sind. Diese liegen vor allem darin, dass das Angebot des „VO-Mobil“ vielfach nicht bekannt ist, dass die ersten Schritte zur Nutzung als nicht einfach erlebt werden und dass die Nutzungsmöglichkeiten – etwa für den Berufsverkehr – zu eingeschränkt sind.

Mobilitätsbedürfnisse	Mobilitätstyp
<ul style="list-style-type: none"> • VO-Mobil besser vermitteln: <ul style="list-style-type: none"> - Bessere Erstinformation über das neue Angebot - Einfache Erläuterung der ersten Schritte - Intermodale Integration in die Mobilitäts-App: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Service soll mit allen anderen Routenangeboten sichtbar gemacht werden. ▪ Verdeutlichung, für welche Wege das Angebot sinnvoll genutzt werden kann. 	Familien auf Achse (5) Autofans (5) TraditionalistInnen (3)
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung des VO-Mobil vereinfachen: <ul style="list-style-type: none"> - Verständlicheres Preismodell: wie gewohnter VV-Tarif - Nutzung mit ÖV-Fahrkarte ermöglichen (Streifenkarte, Zeitkarte), kein zweites Tarifsystem. - Leicht verständliches Routensystem: z. B. mit stündlichen Routen zur gleichen Zeit und Minibussen, in die man sich bis 30 Minuten vorher einbuchen kann. - Ganz einfach gestaltete App - Bei gebrechlichen/gehbehinderten Menschen Beförderung bis vor die Haustüre 	TraditionalistInnen (7) Familien auf Achse Netzmobile (2)
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsmöglichkeiten des VO-Mobil erweitern: <ul style="list-style-type: none"> - Auch am Abend und am Wochenende einsetzen: z. B. für Veranstaltungen, Kirchengang, ... - Als Rückfallebene bei Verspätungen und Ausfällen vom Regio-Bus einsetzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ zur Sicherung von Anschlussverbindungen ▪ derzeit Fahrverbot zu Bus-Zeiten 	TraditionalistInnen (3)
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Betriebszeiten des VO-Mobil für den Berufsverkehr: <ul style="list-style-type: none"> - erweiterte Betriebszeiten: 6:00 bis 21:00 Uhr 	Autofans (4) Situative Entscheid. (4)

⁶ Ergebnisse der Online-Erhebung „MaaS verständlich – Bericht von März 2022“, erstellt durch: FH JOANNEUM GmbH; DI (FH) Anika Kronberger, MA; Sonja Radkohl, BA MA; Quintessenz Organisationsberatung GmbH; Mag. Walter Slupetzky.

<ul style="list-style-type: none"> - integriert in den Verbundtarif: Nutzbar mit ÖV-Ticket (Fahrschein, Zeitkarte), sonst für die regelmäßigen Fahrten der Berufsmobilität zu teuer - mit Kleinbussen, die lokal verfügbar sind: keine weiten Anfahrten - auch am Wochenende verfügbar, für SA/SO-Dienste 	<p>Netzmobile</p>
<ul style="list-style-type: none"> • VO-Mobil umweltfreundlich betreiben: <ul style="list-style-type: none"> - Elektroautos - kürzere Anfahrtswege - mehr Fahrgäste 	<p>Familien auf Achse Autofans</p>
<ul style="list-style-type: none"> • VO-Mobil ausweiten auf Lieboch/Lannach, weil dort viele Fahrten von Söding hinführen 	<p>Familie auf Achse</p>
<p>Zitate:</p> <p>„VO-Mobil noch nie gehört.“</p> <p>„Die grünen Tafeln habe ich schon gesehen. Aber was sie bedeuten – keine Ahnung!“</p> <p>„Die Nutzbarmachung des VO-Mobil ist mühsam: Infos suchen, Tarifmodell verstehen, komplizierte Spielregeln, ... “</p>	<p>Autofan Familie auf Achse TraditionalistIn</p>

4.6. Carsharing und Mietwagen

Carsharing- und Mietwagen-Angebote, die im Bezirk Voitsberg unter der Marke „tim“ firmieren, werden insbesondere von den Familien auf Achse und den Netzmobilen genutzt. Das Interesse an Informationen über solche Angebote ist breiter gestreut. Auch die Situativen EntscheiderInnen und die Jungen KalkuliererInnen beschäftigen sich in einem nennenswerten Ausmaß damit.

Carsharing und Mietwagen ⁷	AF	TR	FaA	SE	JK	NM
Wege: mindestens 4 x pro Jahr	5%	2%	12%	4%	6%	12%
Interesse: an Carsharing und Mietwagen	7%	9%	17%	13%	18%	20%

(AF = Autofans, TR = TraditionalistInnen, FaA = Familien auf Achse, SE = Situative EntscheiderInnen, JK = Junge KalkuliererInnen, NM = Netzmobile)

Die Gespräche haben ergeben, dass das Angebot von den NutzerInnen sehr geschätzt wird, der Zugang zu diesem jedoch einfacher gestaltet werden sollte. Auch bei Fahrzeugauswahl und der Standortfindung wurden Hinweise auf eine bedürfnisgerechtere Gestaltung gegeben.

Mobilitätsbedürfnisse	Mobilitätstyp
<ul style="list-style-type: none"> • Einfachere Nutzung von tim: <ul style="list-style-type: none"> - Einfache Online-Registrierung - Vor-Ort-Termine nur bei Bedarf (wenn KundIn es wünscht) - Keine langen Wartezeiten mehr, bis man losfahren darf - Einschulungstermin nur wenn notwendig 	Netzmobile (2)
<ul style="list-style-type: none"> • Großraumfahrzeuge anbieten: <ul style="list-style-type: none"> - Transporter, Vans, ... - Diese Autos sind für viele BewohnerInnen interessant. Kleine Fahrzeuge kann man sich oft auch privat ausleihen. 	Netzmobile
<ul style="list-style-type: none"> • Standorte in den Wohngebieten errichten, damit sie leicht erreichbar sind, z.B. Söding 	Situative Entscheid.
Zitate: „tim ist ein tolles Angebot. Der Zugang ist aber hürdenreich.“ „Die tim-Standorte sollten in den Wohngebieten liegen, damit man schneller beim Auto ist“	Netzmobile/r Situative/r Entscheid.

⁷ Ergebnisse der Online-Erhebung „MaaS verständlich – Bericht von März 2022“, erstellt durch: FH JOANNEUM GmbH; DI (FH) Anika Kronberger, MA; Sonja Radkohl, BA MA; Quintessenz Organisationsberatung GmbH; Mag. Walter Slupetzky.